

Das Locked-in Syndrom

Krankheitsbild - Kommunikation - Lebensqualität

Karl-Heinz Pantke
LIS e.V. und Christine Kühn Stiftung

Zusammenfassung:

Zu Beginn der Fortbildung wird die 27-minütige französische Fernsehproduktion von France 2 (1997) „*Unter Hausarrest*“ von Jean-Jacques Beineix gezeigt. Der Dokumentarfilm ist eines der wenigen Dokumentationen über Jean-Dominique Bauby, dem Autor von „Schmetterling und Taucherglocke“.

Im ersten Teil des Vortrages wird das Locked-in Syndrom betrachtet. Betroffene sind fast vollständig gelähmt, jedoch bei vollem Bewusstsein. In der Zeit nach dem Infarkt ist künstliche Beatmung notwendig. Verbale Kommunikation ist nicht möglich. Einzig durch das Schlagen des Augenlides kann der Betroffene mit der Außenwelt in Kontakt treten. Oft ist die Ursache ein Schlaganfall im Bereich des Kleinhirns. Dieser Zustand ist fast immer transient, d.h. vorübergehend. Durch frühen und massiven Einsatz von therapeutischen Maßnahmen kann eine Besserung erzielt werden. Eine weitere Krankheit, mit ähnlicher Symptomatik ist die amyotrophe Lateralsklerose (ALS). Die Erkrankung ist jedoch progredient, d.h. schreitet immer weiter fort. Nach einem Schlaganfall ist das Locked-in Syndrom der Anfangszustand, jetzt ist es der Endzustand.

Im zweiten Teil des Vortrags werden Methoden/Geräte der Unterstützten Kommunikation für den oben beschriebenen Personenkreis wie Partnerscanning, Scanningmethoden, Eye-gaze (Augensteuerung) und Brain-computer-interface (BCI) vorgestellt. Die Kommunikationsgeschwindigkeiten werden verglichen.

Abschliessend wird die Lebensqualität von Menschen mit einem Locked-in Syndrom betrachtet. Weit verbreitet ist die Meinung, dass eine körperliche Einschränkung Menschen unglücklich macht. Untersuchungen an Schlaganfallpatienten und ALS-Patienten können dieses nicht bestätigen. Keine Person wird durch eine körperliche Einschränkung zu einem unglücklichen Menschen. Allerdings darf seine Kommunikationsfähigkeit nicht eingeschränkt sein/werden. Hierzu schreibt ein Schwerstgeschädigter, der weder Sprechen, Schlucken noch selbständig Atmen kann: "Ich lebe gerne, hänge am Leben und wünsche mir, dass im Fall einer Erkrankung mit Chance auf Erholung unter Erhalt der Kommunikations- Fähigkeit sämtliche „Segnungen“ der modernen Medizin zum Einsatz kommen."

Ort: Seminarraum hauseins, Bismarckstraße. 97/98 in 10625 Berlin

Zeit: Dienstag, der 1. Oktober 14 - 16 Uhr

Bitte anmelden! Tel.: 34 39 89 75 (LIS e.V.)